

Positionen der Partei DIE LINKE. Sachsen-Anhalt zu den Forderungen des Landessportbundes

1. Ehrenamtliche Tätigkeit - auch von (öffentlichen) Arbeitgebern - als eine gesellschaftlich wichtige und ehrenvolle Arbeit anerkennen und fördern

Sport vermittelt Werte wie Toleranz, Respekt und Fairness. Er kann Vorurteile abbauen und Menschen verbinden. Die große Mehrheit der ehrenamtlich Aktiven engagiert sich im Bereich des Sports. Wir schätzen und würdigen die ehrenamtliche Arbeit im Sport.

Ehrenamtliche Tätigkeit bedarf vor allem im Sport einer hauptamtlichen Basis. Ehrenamtliches Engagement braucht Räume, um sich zu entfalten. DIE LINKE. Sachsen-Anhalt wird alle Chancen politischer Gestaltung nutzen, um die Vereinbarkeit von beruflicher Tätigkeit und ehrenamtlicher Arbeit zu verbessern. Die Möglichkeit der flexiblen Arbeitszeitgestaltung und auch der Freistellung sollten stärker genutzt werden, gleich ob im öffentlichen Dienst, in Unternehmen, an den Hochschulen oder in Schulen.

DIE LINKE. Sachsen-Anhalt wird sich für einen umfassenden Versicherungsschutz stark machen und sich zugleich auf Bundesebene dafür einsetzen, dass Aufwandsentschädigungen für geleistete Ehrenamtsarbeit voll umfänglich anrechnungsfrei sind.

2. Trainingszeiten in kommunalen Sportstätten sich auch weiterhin leisten können

DIE LINKE setzt sich dafür ein, die Kommerzialisierung des Sports zum Zwecke der Profitmaximierung zurückzudrängen und Menschen mit und ohne Behinderungen, unabhängig von sozialen, ethnischen, religiösen oder sexuellen Hintergründen, Zugang zum Sport zu sichern und naturverträglichen, manipulationsfreien Sport für alle zu fördern. Dazu gehört, allen Kindern und Jugendlichen in den Städten und Gemeinden die Nutzung der Sportstätten kostenfrei zu ermöglichen.

3. Mitspracherecht bei der Vergabe von EU-Fördermitteln

DIE LINKE. Sachsen-Anhalt setzt sich dafür ein, den Kreis- und Stadtsportbünden sowie dem Landessportbund ein stärkeres Gehör zu schenken, wenn es um die Vergabe von EU-Fördermitteln geht. Ihr Wissen und ihre Erfahrungen gilt es, im steten Dialog zu nutzen, denn sie kennen als Akteure vor Ort die zu lösenden Probleme.

4. Mitentscheiden, wenn es um Sportstättenbauförderung geht

DIE LINKE spricht sich für verstärkte Investitionen in die Sanierung und den Neubau von Sportstätten aus. Dabei sollen die Interessen des Sports verstärkt mit den Zielen von Nachhaltigkeit, Barrierefreiheit und Klimaschutz in Verbindung mit einer integrierten Verkehrs- und Stadtplanung in Übereinstimmung gebracht werden.

Nach Auffassung der LINKEN. Sachsen-Anhalt muss zukünftig bei den Entscheidungen über die Sportstättenbauförderung den Prioritäten, die auf Ebene der Kreis- und Stadtsportbünde sowie beim Landessportbund erarbeitet wurden, ein deutlich höheres Gewicht als bisher zukommen.

5. Ideelle und finanzielle Unterstützung bei der Bewältigung der Flüchtlingsthematik

DIE LINKE. Sachsen-Anhalt setzt sich dafür ein, die Vereine umfassender in ihrem sozialen Anliegen zu unterstützen, Flüchtlinge und Asylsuchende zu integrieren und sich gegen Fremdenfeindlichkeit und Homophobie stark zu machen. Das Engagement von Fanprojekten im Fußball gegen Rassismus und Gewalt gilt es, kontinuierlich auszubauen und eine verbesserte Förderung der Projekte des Landessportbundes „STARK im Sport“, „MUT“ und „Integration durch Sport“ zu ermöglichen.

6. Sonderstatus für die Eliteschulen des Sports zur Förderung des Nachwuchsleistungssports

Sport ist kein Luxusgut sondern für alle da. Für DIE LINKE. Sachsen-Anhalt ist es ein Schwerpunkt, den Breitensport zu fördern, da ohne ihn auch Spitzensport nicht möglich wäre. Beides muss in einem wechselseitigen Prozess gefördert werden.

DIE LINKE. Sachsen-Anhalt wird sich für die Stärkung und weitere Qualifizierung der Olympiastützpunkte, Leistungszentren und Eliteschulen des Sportes durch eine angemessene finanzielle sowie personelle Ausstattung einsetzen.

7. Weniger Bürokratie und mehr Eigenverantwortung bei der Förderung von Projekten

DIE LINKE. Sachsen-Anhalt setzt sich konsequent für mehr Eigenverantwortung der Kreis- und Stadtsportbünde sowie des Landessportbundes ein. Weniger Bürokratie bei der Projektförderung schafft die Möglichkeit, sich intensiver mit den Inhalten und der Umsetzung der Projekte zu befassen.

8. Vorzeitiges Ende der Konsolidierungsvereinbarung bis 31.12.2016 und eine vollumfängliche Pauschalförderung des LSB

DIE LINKE. Sachsen-Anhalt kann sich ein vorzeitiges Ende der Konsolidierungsvereinbarung ebenso vorstellen wie die vollumfängliche Pauschalförderung des Landessportbundes. Voraussetzung ist dafür, dass ein Interessenausgleich zwischen den Kreis- und Stadtsportbünden und dem Landessportbund gewährleistet ist und es die sachlichen, materiellen und finanziellen Gegebenheiten erlauben.